

Sachen für die Nichterfüllung des Planes waren* sondern das Fortbestehen bürokratischer Gewohnheiten in leitenden Wirtschaftsorganen und Direktionen und das Unvermögen mancher Wirtschaftsfunktionäre, die Fehlerquellen im Betrieb bis zu Ende festzustellen und die ganze Initiative der Arbeiter, Ingenieure und Angestellten zur Entfaltung zu bringen* Mit Hilfe dieser Kommissionen haben wir es erreicht, daß eine Wendung sowohl der Parteileitungen, als auch der Wirtschaftsorgane in bezug auf die Leitung dieser Betriebe eintrat.

Die Ergebnisse der ersten Januarwochen zeigen jedoch, daß eine endgültige Wendung nur in der Arbeit der Thüringer Parteileitung und der Betriebsgruppe der Maxhütte Unterwellenborn eingetreten ist. Während in den vergangenen Monaten der Landesvorstand Thüringen und die Betriebsgruppe der Maxhütte öfter kritisiert werden mußten, können wir jetzt feststellen, daß mit Hilfe des Landesvorstandes die Arbeit der Betriebsgruppe wesentlich verbessert wurde. Nur in diesem Betrieb ist nach Beendigung des Wettbewerbes kein Stillstand eingetreten. Auch der Plan für die beiden ersten Dekaden des Januar wurde in fast allen Erzeugnissen erfüllt und übererfüllt, Und am 21. Januar wurde in den zum Gedenken Lenins geleisteten Hennecke-Schichten mit 815 Tonnen Roheisen die höchste Produktion seit 70 Jahren, also seit Bestehen des Werkes, erreicht.

Die Betriebsgruppe Maxhütte hat es verstanden, eine Masseninitiative unter den unorganisierten Arbeitern und Angehörigen der technischen Intelligenz zu entfalten, die Zögernden mitzureißen und die Produktionsfragen zum Mittelpunkt aller Diskussionen im Betrieb zu machen. Der beste Beweis dafür ist die Tatsache, daß im Dezember 30 und im Januar bis jetzt bereits 41 Aktivisten in die Partei aufgenommen wurden. Die Werksleitung hat durch ihre enge Zusammenarbeit mit der Betriebsgruppe entscheidenden Anteil an der Verbesserung der Arbeit des Betriebes. ^

Leider läßt sich das gleiche nicht von den Metallwerken Riesa und Hennigsdorf sagen. Hier sind die Betriebsgruppen noch nicht zur führenden Kraft geworden, es finden keine regelmäßigen Produktionsberatungen in den Abteilungen statt, der Wettbewerb im Monat Dezember wurde nicht genügend zur Sache jedes einzelnen Arbeiters und Ingenieurs gemacht. Statt auf Grund der Erfahrungen des Wettbewerbsmonats die aufgedeckten Fehlerquellen zu beseitigen und der Betriebsleitung bei der Erfüllung der Planaufgaben zu helfen, sind manche verantwortliche Fachleute, SED-Genossen aus der Hauptverwaltung der Meinung, daß ein Rückgang nach durchgeführtem Wettbewerb „unvermeidlich“ sei.

Interesselosigkeit und Sabotage

Daß die Änderung der Arbeitsmethoden von entscheidender Bedeutung ist, das zeigen auch die Erfahrungen der Schwefelsäureindustrie. Durch unsere Kontrolle konnte die Sabotage durch Beauftragte westlicher Konzerne festgestellt werden. In der Schwefelsäureproduktion wurden nur 82 Prozent des Plansolls erreicht. Durch die Nichterfüllung des Planes der Schwefelsäureerzeugung würde vor allem die Textilproduktion geschädigt, so daß weniger Textilwaren für die Bevölkerung hergestellt wurden. Mitarbeiter der Hauptverwaltung Chemie hatten behauptet:

1. Die notwendige Menge Schwefelsäure könne nur durch Einfuhr beschafft werden. 2. Es könne uns nur der Westen helfen, denn nur dort würden die für die Produktion entscheidenden Königswellen hergestellt. Diese Auffassung wurde von den Stellen der Verwaltung, die mit diesem Gebiet zu tun haben, kritiklos übernommen. Als ein Genosse unserer Wirtschaftsabteilung in das Schwefelsäurewerk Fertilia kam, um festzustellen, warum dort ständig der Plan nur zu (50 Prozent erfüllt wird, wurde ihm in diesem volkseigenen Werk geantwortet: Die Königswellen sind reparaturbedürftig oder müssen erneuert werden. Das

kann nur durch eine westdeutsche Firma und ihre Ingenieure geschehen. Und weil sich Betriebsleitung, Betriebsgruppe und Betriebsgewerkschaftsleitung auf diese dem IG'Farbenkonzern gehörende Firma verließen, wurde seit einem Jahr der Plan nicht erfüllt. So war die Lage in diesem und fast allen anderen Schwefelsäurewerken bis vor wertigen Monaten.

Was hat sich aber nach hartnäckigem Bemühen in den letzten Monaten herausgestellt? Der Engpaß Schwefelsäure kann aus eigener Kraft überwunden werden! Charakteristisch ist, daß in vielen Fällen die Betriebe selbst zu diesem Ergebnis gekommen sind, nämlich dort, wo wir Güte, um den Zweijahrplan und ihren Betrieb besorgte Betriebsleiter, Ingenieure und Arbeiter haben. Es hat sich herausgestellt, daß es in unserer Zone absolut möglich ist, nicht nur die Königswellen zu reparieren, sondern auch herzustellen und auch den geplanten Ausbau der Werke mit eigenen Kräften vorzunehmen.

Der verhängnisvolle Kreis wurde 1948 durchbrochen

Das bedeutungsvollste Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen der Werktätigen im Jahre 1948 ist vor allem, daß der Beweis erbracht wurde: Nur die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung führt zu einem besseren Leben. Unsere Gegner haben 1948 alles unternommen, um die Rohstoffzufuhr zu sperren und die Handelsverträge zu stören, Gewisse Organe des westlichen Imperialismus haben sogar die Durchführung bestehender Handelsverträge mit westlichen Ländern über Lebensmittellieferungen teilweise verhindert. Aber General Clay hat eine Niederlage erlitten. Diese Niederlage wurde ihm beigebracht durch die Initiative und den Erfindungsgeist der Arbeiter, Ingenieure und Angestellten, die verstanden haben, die fehlenden Halbfabrikate selbst zu produzieren.

Was ist das Wichtigste für einen Funktionär der Partei, des Staatsapparates und der Wirtschaftsverwaltung? Das Wichtigste ist, daß der Funktionär das Neue, das sich entwickelt, erkennt und mit aller Kraft fördert. Was ist dieses Neue? Das ist die Hennecke-Bewegung der Erhöhung der Arbeitsproduktivität, der Wettbewerb zwischen den einzelnen Arbeitern, Ingenieuren und Technikern, Betriebsabteilungen oder Betrieben, Das Neue ist die Änderung der Arbeitsweise bei einer ganzen Reihe von Parteifunktionären, Funktionären der Massenorganisationen, Betriebsleitern und leitenden Funktionären der Verwaltungen der volkseigenen Betriebe»

Die Lehren des Jahres 1948 verpflichten uns, aus der Hennecke-Bewegung die breite Bewegung von Hunderttausenden in Industrie und Landwirtschaft zu machen, die Arbeit der leitenden Organe in Partei und Massenorganisationen, in Wirtschaft und Verwaltung gründlich zu ändern, einen neuen Arbeitsstil zu entwickeln.

Die Hauptaufgaben in der Industrie im Jahre 1949

Der Wirtschaftsplan für 1949 geht aus von der großen Aufgabe des Zweijahrplans, der Wiederherstellung der Friedenswirtschaft und der Verbesserung der materiellen Lage der Bevölkerung. Der Plan für 1949 wird alle Fragendes Wirtschaftslebens unserer Zone erfassen, die Produktion, den Materialbedarf, die Finanzen, den Handel, die Arbeitskräfte, die Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung und die Kulturaufgaben. Die Parteiführung der SED ist überzeugt, daß der Wirtschaftsplan für 1949 nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt werden wird, und zwar durch die Initiative aller Werktätigen und durch die gemeinsame Arbeit des Blockes der antifaschistisch-demokratischen Parteien und Massenorganisationen und der Volksausschüsse,